

Größenoperationen ausgedrückter Abhängigkeitsgesetze zwischen veränderlichen Größen. Wendet man nämlich diese Abhängigkeitsgesetze ^{복수} in einem erweiterten Umfange an, ^{복수} indem man den veränderlichen Größen, auf welche sie sich beziehen, complexe Werthe giebt, so tritt eine sonst versteckt bleibende Harmonie und Regelmässigkeit hervor. Die Fälle, in denen dies geschehen ist, umfassen zwar bis jetzt erst ein kleines Gebiet — sie lassen sich fast sämmtlich auf diejenigen Abhängigkeitsgesetze zwischen zwei veränderlichen Größen zurückführen, wo (die eine entweder eine algebraische*) Function der andern ist) oder (eine solche Function, deren Differentialquotient eine algebraische Function ist) —, aber beinahe jeder Schritt, ^{복수} der hier gethan ist, hat nicht bloss den ^{복수} ohne Hülfe der complexen Größen gewonnenen Resultaten eine einfachere, geschlossnere Gestalt gegeben, ^{복수} sondern auch zu neuen Entdeckungen die Bahn, gebrochen, wozu die Geschichte der Untersuchungen über algebraische Functionen, Kreis- oder Exponentialfunctionen, elliptische und Abel'sche Functionen den Beleg liefert.

역사
원어 반일
사건, 변천
증거 문서, 예증
전거

Es soll kurz angedeutet werden, was durch unsere Untersuchung für die Theorie solcher Functionen gewonnen ist. ^{다루다}

Die bisherigen Methoden, diese Functionen zu behandeln, legten stets als Definition einen Ausdruck der Function zu Grunde, wodurch ihr Werth für jeden Werth ihres Arguments gegeben wurde; durch unsere Untersuchung ist gezeigt, dass, in Folge des allgemeinen Charakters einer Function einer veränderlichen complexen Grösse, in einer Definition dieser Art ein Theil der Bestimmungsstücke eine Folge der übrigen ist, und zwar ist der Umfang der Bestimmungsstücke auf die zur Bestimmung nothwendigen zurückgeführt worden. Dies vereinfacht die Behandlung derselben wesentlich. Um z. B. die Gleichheit zweier Ausdrücke derselben Function zu beweisen, musste man sonst ^{2개} den einen in den andern transformiren, d. h. zeigen, dass beide für jeden Werth der veränderlichen Grösse übereinstimmten; jetzt genügt der Nachweis ihrer Uebereinstimmung ^{조화 일치} in einem weit geringern Umfange.

Eine Theorie dieser Functionen auf den hier gelieferten Grundlagen würde die Gestaltung der Function (d. h. ihren Werth für jeden Werth ihres Arguments) unabhängig von einer Bestimmungsweise derselben durch Größenoperationen festlegen ^{정당하다}, indem zu dem allgemeinen Begriffe einer Function einer veränderlichen complexen Grösse nur die

^{더욱 더} gesetz als desto einfacher, durch je weniger Elementaroperationen die Abhängigkeit bedingt wird. In der That lassen sich durch eine endliche Anzahl dieser Operationen alle bis jetzt in der Analysis benutzten Functionen definiren.

(*) D. h. wo zwischen beiden eine algebraische Gleichung Statt findet.

bedingen = 필요로 하다. 전제로 하다. benutzen = 이용하다.
적용하다

zu
wü
Fu
tur
aus
erl
der
ein
nu
lic
en
ab
Fu
din

du
set
tur

die
Th
for
ein
op

au

wo
sp
de
die
me
(G

vi
un
tie
an